

VI

Zwei Kompositionen

für
Violine
mit Begleitung des Pianoforte

von
Max Reger

Op. 87.
№ 1. Albumblatt Pr. Mk. 1.50.
„ 2. Romanze „ „ 2.50.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Otto Forberg
Leipzig.

3012. 3013.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, G. m. b. H. Leipzig.



Neueste Werke

VON

HANS SITT

Op. 72. **Romance** pour Alto (Bratsche) avec accompagnement de piano ou d'orchestre.
Edition pour Alto et Piano . . . M 2.—
Parties d'orchestre . . . net „ 3.—
Edition pour Violon et Piano . . . „ 2.—

Op. 73. **Kleine Vortragsstücke** für Violine mit Begleitung des Pianoforte oder einer zweiten Violine in progressiver Schwierigkeit.

	Ausg. f. Viol. und Piano	Ausg. für 2 Violin.
No. 1. Melodie. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 2. Wiegenlied. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 3. Walzer. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 4. Barcarole. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 5. Serenade. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 6. Romanze. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 7. Menuett. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 8. Gavotte. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 9. Frühlingslied. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 10. Mazurka. 1. Position . . .	1.20	—75
„ 11. Elegie. 1. u. 3. Position . . .	1.20	—75
„ 12. Tarantelle. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 13. Nocturne. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 14. Canzonetta. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 15. Präludium. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 16. Ländler. 1. u. 3. Position . . .	1.20	—75
„ 17. Humoreske. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 18. Gondoliera. 1. u. 3. Pos. . . .	1.20	—75
„ 19. Canzone. 1. u. 3. Position . . .	1.20	—75
„ 20. Bolero. 1. u. 3. Position . . .	1.20	—75

— **Dasselbe.** Ausgabe in 2 Bänden für Violine und Pianoforte.
Band I (No. 1—10) . . . netto M 2.50
Band II (No. 11—20) . . . netto „ 2.50

Op. 73b. **Zwanzig Duette** f. zwei Violinen.
Heft I. Zehn Duette. Die I. Violine in erster Lage . . . M 2.—
Heft II. Zehn Duette. Die I. Violine in erster und dritter Lage . . . M 2.—

Op. 74. **Zwei kleine Fantasien über Weihnachtslieder** für Violine (1. Lage) mit Pianoforte-Begleitung.
No. 1. O sanctissima . . . M 1.50
„ 2. Stille Nacht, heilige Nacht und Alt-böhmisches Weihnachtslied . M 1.50

Op. 80. **Vierundzwanzig Etuden** für Violine in 24 verschiedenen Tonarten (als Vorstudie zu Rodé's Capricen zu benutzen).
Heft I, II à M 2.—

Op. 87. **Zwei Kompositionen** für Violine und Pianoforte mit Benutzung altfranzösischer Melodien.
No. 1. Menuett M 1.50
„ 2. Gavotte „ 1.50

Op. 91. **Drei Duette** für zwei Violinen. (In der ersten Lage für Anfänger.)
No. I, II, III à M 1.50

Op. 92. **Technische Studien** f. Violine.
I. Teil. Übungen und Etuden zur Ausbildung der linken Hand.
Heft I. Übungen in der ersten Lage no. M 2.—
„ II. Übungen in den verschiedenen Lagen, im Lagenwechsel und chromatische Übungen netto M 2.—
„ III. Doppelgriffe (Terzen, Sexten und Oktaven) netto M 2.—

Op. 92. **Technische Studien.** (Fortsetz.)
II. Teil. Übungen und Etuden zur Ausbildung der rechten Hand. (Bogentechnik.)
Heft IV. A. Der lang ausgehaltene singende Bogenstrich. B. Der große abgestoßene Bogenstrich. C. Der gehämmerte (martelé) Bogenstrich netto M 2.—
Heft V. A. Der gestoßene (detaché) Bogenstrich. B. Staccato . netto M 2.—
Heft VI. A. Der geworfene (spiccato) Bogenstrich. B. Der kleine hüpfende (sautillé) Bogenstrich. C. Das geworfene Staccato (ricochet). D. Arpeggio mit verschiedenen Bogenstrichen. E. Drei- u. vierstimmige Akkorde no. M 2.—

Op. 94. **Drei instruktive Vortragsstücke** für Violine und Pianoforte.
No. 1. Romanze M 2.—
„ 2. Bagatelle „ 1.50
„ 3. Polonaise „ 2.50

Op. 95. **Mosaik.** Kleine Vortragsstücke für Violine und Pianoforte.
No. 1. Marsch. 1. Position . . . M 1.25
„ 2. Menuett. 1. Position . . . „ 1.25
„ 3. Arioso. 1. Position . . . „ 1.25
„ 4. Gavotte. 1. Position . . . „ 1.25
„ 5. Perpetuum mobile. 1. Pos. „ 1.25
„ 6. Valse mélancolique. 1. Pos. „ 1.25
„ 7. Pastorale. 1. u. 3. Position . „ 1.25
„ 8. Scherzo. 1. u. 3. Position . „ 1.25
„ 9. Romanze. 1. u. 3. Position . „ 1.25
„ 10. Capriccio. 1. u. 3. Position . „ 1.25
„ 11. Spinnlied. 1. u. 3. Position . „ 1.25
„ 12. Bolero. 1. u. 3. Position . . „ 1.25
Op. 95 No. 11. **Spinnlied.** Ausgabe für Streichorchester.
Orchesterpartitur und -Stimmen netto M 3.—

Einige Kritiken:

Seinen reichen Verdiensten um die Viola-Literatur ein neues hinzuzufügen, bietet uns Sitt mit dieser Romanze ein schönes Vortragsstück, welches keinerlei besondere Schwierigkeiten enthält. Den Herren Bratschisten mag die Sitt'sche Romanze besonders warm empfohlen sein. (Schweizerische Musik-Zeitung.)

Hans Sitt, dem der Konzertsaal und die Hausmusik schon so manche köstliche Gabe zu danken hat, bietet in seinen kleinen Vortragsstücken dem jungen Violinspieler eine Reihe entzückender Kompositionen, die, durch ihre melodische Anmut, durch Feinheit des harmonischen Gewandes und Reiz der Klangwirkung ausgezeichnet, zu dem besten gehören, was auf diesem Gebiete geleistet wurde. Stücke, wie z. B. das „Wiegenlied“ und die „Serenade“ sind Juwelierarbeiten, Kabinettstückchen musikalischer Kleinkunst. Die Hausmusik wird sich diese Vortragsstücke um so weniger entgehen lassen, als sie der Ausführung nicht die geringsten Schwierigkeiten bieten, vielmehr so angelegt sind, daß auch der Nichtvirtuose, der wenig geübte Geigenpieler, sie bewältigen kann. Was diesen Stücken eine Zukunft sichert, das ist ihr echt musikalischer Charakter und die blühende Melodik, deren Reiz in einzelnen Wendungen bestreckend wirkt. (Daheim.)

Wo man Geige spielt, dort wird man auch die Duette Sitt's spielen: sie sind echte, gediegene Hausmusik; den jungen Geiger und den Musiker werden sie in gleichem Maße erfreuen und allen Zuhörern Genuß bringen. (Daheim.)

Diese in 24 verschiedenen Tonarten gehaltenen Übungen, die als Vorstudien zu Rodé's Capricen zu benutzen sind, werden gewiß ihren Zweck erreichen, für eine einwandfreie, klare Technik die Grundlage zu geben. Und um so rascher und gedeihlicher werden die Absichten des Autors das gewünschte Resultat bei Violinschülern ergeben, als von den Etuden die verstimmte Trockenheit des absolut Lehrhaften ferngehalten ist. Es lebt in ihnen vielmehr etwas von jenem Bach'schen Geiste, der alle von ihm entsprossene Musik mit Weisheit, Kraft und Schönheit erfüllt. Diese 24 Etuden reden die eigenste Sprache der Violine, und wer sich mit ihnen aufs innigste vertraut gemacht, dem werden die Übungsstücke des Meisterlehrers allmählich als künstlerische Gebilde höherer Art erscheinen. Klarheit und Schlagfertigkeit der Technik, Bereicherung des Ausdrucksvermögens, Fülle und Tiefe der Tonentfaltung, das ist der kostbare Inhalt, der sich diesen 24 Etuden mit ernsthaftem Fleiße entziehen läßt. (Musik- und Theaterwelt.)

Menuett und Gavotte (nach altfranzösischen Melodien) op. 87 von Hans Sitt sind entzückende Kabinettstücke. Einfach, grazios, voll Charme und Eleganz, dankbar gesetzt und leicht spielbar. (Allgem. Musik-Zeitung.)

Ich habe jetzt das ganze Werk — Hans Sitt, op. 92, Technische Studien für Violine — durchgesehen und bin ich überzeugt, daß jeder Violinspieler, welcher dasselbe studiert, die glänzendsten Fortschritte machen muß. (O. Hercher, Hofmusiker.)

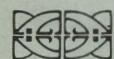
Die Technischen Studien, op. 92, von Hans Sitt sind ein unvergleichliches Unterrichtsmaterial. (Joh. Diebold, Kgl. Musikdirektor.)

Hans Sitt's neuestes Werk, op. 92, Technische Studien, hat mir so außerordentlich gefallen, daß ich dasselbe hier einführen werde. (Heinr. Wolftrum, Konzertmeister.)

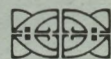
Opus 92 von Hans Sitt, Technische Studien, werde ich überall empfehlen; es ist für den Unterricht geradezu ideal geschrieben. (Walter Sommer, Hofmusikus.)

Hans Sitt's op. 95, Mosaik, 12 kleine Vortragsstücke für Violine und Pianoforte, gehört zu dem Besten, was auf diesem Gebiete der Violinliteratur in unserer Zeit erschienen ist. Die Kompositionen, von denen die ersten 6 in der ersten Lage und die Nummern 7 bis 12 in der ersten und dritten Lage geschrieben sind, sind vom ersten bis zum letzten Takte so sorgfältig gearbeitet, daß sie auch vor der strengsten Kritik in Ehren bestehen. Anmut und Wohlklang beherrschen die ganze Sammlung. Daß die Durchführung der Geigenparts genau und gewissenhaft nach violinpädagogischen Anforderungen vollzogen ist, versteht sich bei einem so ausgezeichneten Violinkenner wie Hans Sitt wohl von selbst.

Die Werke stehen gern zur Ansicht zur Verfügung.



Verlag von OTTO FORBERG, LEIPZIG.



Zwei
Compositionen

für
Violine
mit Begleitung des Pianoforte

von
Max Reger

Op. 87.

№ 1. Albumblatt Pr. Mk.1.50.
„ 2. Romanze „ „ 2.50.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Otto Forberg
Leipzig.

3012. 3013

Lith. Anst. v. C. G. Röder, G. m. b. H. Leipzig

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with critical and explanatory remarks and fingering by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instructive avec des remarques explicatives et doigtée par Eugen d'Albert

von



(Nach einer Photographie aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin S.)



Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



No.	Sonate.	Modus.	Op.	No.	Mk.	No.	Sonate.	Modus.	Op.	No.	Mk.
1.	Sonate.	Fmoll.	Op. 2	No. 1	1.—	18.	Sonate.	Esdur.	Op. 31	No. 3	1.—
2.	Sonate.	Adur.	Op. 2	No. 2	1.—	19.	Sonate.	Gmoll.	Op. 49	No. 1	—,60
3.	Sonate.	Cdur.	Op. 2	No. 3	1.50	20.	Sonate.	Gdur.	Op. 49	No. 2	—,60
4.	Sonate.	Esdur.	Op. 7		1.50	21.	Sonate.	Cdur.	Op. 53		
5.	Sonate.	Cmoll.	Op. 10	No. 1	1.—					(Waldstein-Sonate)	2.—
6.	Sonate.	Fdur.	Op. 10	No. 2	1.—	22.	Sonate.	Fdur.	Op. 54		1.—
7.	Sonate.	Ddur.	Op. 10	No. 3	1.—	23.	Sonate.	Fmoll.	Op. 57	(Appassionata)	2.—
8.	Sonate.	Cmoll.	Op. 13	(Pathétique)	1.—	24.	Sonate.	Fisdur.	Op. 78		1.—
9.	Sonate.	Edur.	Op. 14	No. 1	—,80	25.	Sonate.	Gdur.	Op. 79		1.—
10.	Sonate.	Gdur.	Op. 14	No. 2	1.—	26.	Sonate.	Esdur.	Op. 81a	(Les adieux)	1.—
11.	Sonate.	Bdur.	Op. 22		1.50	27.	Sonate.	Emoll.	Op. 90		1.—
12.	Sonate.	Asdur.	Op. 26		1.—	28.	Sonate.	Adur.	Op. 101		1.—
13.	Sonate.	Esdur.	Op. 27	No. 1	1.—	29.	Sonate.	Bdur.	Op. 106		
14.	Sonate.	Cismoll.	Op. 27	No. 2						(Hammerklavier)	3.—
											1.50
15.	Sonate.	Ddur.	Op. 28	(Pastorale)	1.—	30.	Sonate.	Edur.	Op. 109		1.50
16.	Sonate.	Gdur.	Op. 31	No. 1	1.50	31.	Sonate.	Asdur.	Op. 110		1.50
17.	Sonate.	Dmoll.	Op. 31	No. 2	1.—	32.	Sonate.	Cmoll.	Op. 111		1.50

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethoven'spieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessiert die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hilfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)

Romanze.

(E moll)

Max Reger, Op. 87 N^o 2.

Larghetto. (nie schleppend.)

Violine.

Pianoforte.

sempre espress.

pp

molto espress.

f

p pp

meno pp

mp

mf

p

quasi f

p

p

pp

pp

pp

Aufführungsrecht vorbehalten.
Copyright 1905 by Otto Forberg.
Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

espress.
pp
f

This system features a piano introduction in G major. The right hand begins with a series of triplets, marked 'espress.' and 'pp'. A trill is present in the second measure. The piece concludes with a fortissimo (f) chord.

poco rit. -
pp
f
p

The second system continues the piano introduction. It includes a 'poco rit.' marking. The dynamics range from pianissimo (pp) to fortissimo (f) and then piano (p).

a tempo
espress.
p
f
pp
mf

The third system is marked 'a tempo' and 'espress.'. It features a piano (p) introduction in the right hand and a fortissimo (f) section. The left hand accompaniment starts at pianissimo (pp) and moves to mezzo-forte (mf).

p
mf
sempre espressivo
ff
mf
p
f
mf

The final system is marked 'sempre espressivo'. It shows a dynamic progression from piano (p) to mezzo-forte (mf), fortissimo (ff), and back to mezzo-forte (mf). The piano introduction in the right hand is marked 'p', and the left hand accompaniment is marked 'p', 'f', and 'mf'.

molto espressivo

p *p* *molto* *p* *fe molto*

espress.

pp *molto* *p* *quasif*

espressivo *p* *espress.* *pp*

sempre espress. *poco a poco rit.*

sul D *poco a poco rit.*

pp *ppp* *ppp*

a tempo *p*

a tempo *sempre espressivo* *f* *dolciss.* *p* *p*

sempre espress. *molto espress.* *poco rit.* *f* *con passione* *a tempo*

p *pp*

poco rit. *a tempo* *sul G*

sul G

cres - cen - do *fff*

f *più f* *ff*

p *molto espress.* *p* *con passione*

p *p* *f*

f appassionato *fff*

ff

sul D

p *molto espress.* *molto* *p* *espress.*

pp *pp* *p*

appassionato

mf

p *trium*

ff *mf* *espress.*

f *p*

f *ff*

f *ff*

fff *p* *molto espress.* *p*

fff *pp*

8

f *p* *poco rit.*

p *mf* *p* *f* *pp*

Detailed description: This system contains two systems of music. The upper system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a dotted line above the staff containing the number '8'. The music features a melodic line with various dynamics: *f*, *p*, and *poco rit.*. The lower system is a grand staff with treble and bass clefs. It contains piano accompaniment with dynamics *p*, *mf*, *p*, *f*, and *pp*.

a tempo *f* *tr* *cres - cen - do*

mf

Detailed description: This system contains two systems of music. The upper system has a treble clef and a key signature of one sharp. It starts with the tempo marking *a tempo* and includes dynamics *f*, *tr* (trill), and *cres - cen - do*. The lower system is a grand staff with treble and bass clefs, featuring piano accompaniment with a dynamic of *mf*.

fff *molto espress.* *poco a poco rit.* *a tempo*

mf *p* *tr* *p*

ff *p* *poco a poco rit.* *pp* *a tempo espress.*

Detailed description: This system contains two systems of music. The upper system has a treble clef and a key signature of one sharp. It includes dynamics *fff*, *molto espress.*, *poco a poco rit.*, and *a tempo*. The lower system is a grand staff with treble and bass clefs, featuring piano accompaniment with dynamics *mf*, *p*, *tr* (trill), *p*, *ff*, *p*, *poco a poco rit.*, *pp*, and *a tempo espress.*

mf molto espress. *f* *mf*

mp *mf* *p* *espr.*

Detailed description: This system contains two systems of music. The upper system has a treble clef and a key signature of one sharp. It includes dynamics *mf molto espress.*, *f*, and *mf*. The lower system is a grand staff with treble and bass clefs, featuring piano accompaniment with dynamics *mp*, *mf*, *p*, and *espr.*

sempre rit.
f molto espress. *mf* *p*
mf *p* *pp*
sempre rit.

a tempo
pp *sempre espress.* *f*
a tempo
espress.
p *p* *mf*

mf *ff* molto espress.
sempre molto espress.
f

p *sempre espress.* *p* *mp* *molto espress.*
espress.
p *pp* *pp*

pp espress. molto espress. ff

pp p f

This system contains two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. It features a melodic line with various dynamics: *pp*, *espress.*, *molto espress.*, and *ff*. There are also markings for *3* and *0*. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing harmonic support with dynamics *pp*, *p*, and *f*.

p f molto espress. molto espress. pp

pp mf p pp ppp pp

This system continues the piece with two staves. The upper staff has dynamics *p*, *f molto espress.*, and *molto espress. pp*. The lower staff shows a wide range of dynamics: *pp*, *mf*, *p*, *pp*, *ppp*, and *pp*. There are also markings for *3* and *0*.

molto p f p molto

espress. molto

This system features two staves. The upper staff has dynamics *molto*, *p*, *f*, *p*, and *molto*. The lower staff has dynamics *mf*, *pp*, and *molto*. There are markings for *3* and *espress.*.

sul G molto espress. p p ff mf mf

sempre espress. pp p f p p

This system concludes the page with two staves. The upper staff has dynamics *p*, *p*, *ff*, *mf*, and *mf*. The lower staff has dynamics *pp*, *p*, *f*, *p*, and *p*. There are markings for *3* and *2*.

First system of musical notation. The upper staff features a melodic line with dynamics *p*, *f*, and *mf*. The lower staff is a piano accompaniment with dynamics *pp* and *p*. Both staves include triplet markings.

Second system of musical notation. The upper staff includes markings for *rit.*, *largo*, *espress.*, *sul G*, *molto espress.*, *f*, *ff*, and *mf*. The lower staff includes *rit.*, *p*, *mf*, *f*, and *p*. Triplet markings are present in both staves.

Third system of musical notation. The upper staff includes *sul G*, *sempre molto espress.*, *ff*, *p*, and *mp*. The lower staff includes *ff*, *pp*, and *espress.*. Triplet markings are present in both staves.

Fourth system of musical notation. The upper staff includes *p*, *sempre espress.*, *pp*, *pp*, *pp*, and *pp*. The lower staff includes *p*, *pp*, *pp*, *pp*, and *ppp*. The system concludes with a double bar line and a fermata. Triplet markings are present in both staves.

Ueber 40,000 Exemplare verkauft.

Albert Biehl's Studienwerke

für Pianoforte.         

- Op. 44. **Fünf und Zwanzig leichte und fortschreitende Etuden mit besonderer Berücksichtigung der linken Hand.** (25 easy and progressive studies with special regard to the left hand. — 25 Etudes faciles et progressives avec regard special à la main gauche.)
Heft 1, 2, 3 à Mk. 2.—.
- Op. 60. **Fünf und Zwanzig Etuden um Gleichheit, Unabhängigkeit und Schnelligkeit der Finger zu entwickeln.** (25 studies for the development of the quality, independence and velocity of the fingers. — 25 Etudes pour développer l'égalité, l'indépendance et la vélocité des doigts.)
Heft 1, 2, 3, 4 à Mk. 1.80.
- Op. 70. **Zwölf charakteristische Studien zur Bildung des Vortrags und der Technik.** (12 characteristic studies for the improvement of the execution and the technics. — 12 Etudes caractéristiques de mécanisme et de style.)
Heft 1, 2 à Mk. 4.—.
- Op. 71. **Tägliche Fingerübungen.** (Daily exercises. — Exercices journalières.)
Mk. 1.80.
- Op. 150. **Fünf und zwanzig Elementaretuden in Form kleiner melodischer Stücke ohne Octavenspannung und mit Fingersatzbezeichnung.** (25 easy studies in form of little melodious pieces without octaves and with fingering. — 25 Etudes élémentaires en forme de petites pièces mélodiques sans octaves et doigtées.)
Heft 1, 2, 3 à Mk. 1.80.
- Op. 154. **Dreissig Special-Etuden.** (30 Special studies. — 30 Etudes spéciales.)
Heft 1, 2, 3, 4 à Mk. 2.—.
- Op. 169. **Zwölf leichte melodische Etuden.** (12 easy and melodious studies. — 12 études faciles et mélodiques.) Vorübungen zu Op. 44.
Mk. 2.—.
- Op. 179. **Fingerfertigkeit-Etuden für die Mittelstufe.** (20 studies for the evolution of the agility of the fingers. — 20 études, destinées à développer l'agilité des doigts.)
Heft 1, 2 à Mk. 2.—.
- Op. 189. **Poetische Studien.** (Poetical Studies. — Etudes poétiques.)
Heft 1, 2 à Mk. 2.50.



Urtheile der Presse.

„Die gross und übersichtlich angelegten Studienwerke Albert Biehl's sind ihres hohen pädagogischen Werthes wegen weit bekannt. Sie übertreffen, da durchaus im Geiste der modernsten, auf Liszt's genialen Erweiterungen basirenden Claviertechnik verfasst, die alten akademischen Schulen eines Czerny etc. bei weitem. Sie bedürfen keiner Empfehlung mehr.“ (Musik. Pädag.)

„Eine willkommene Bereicherung der Musikliteratur bedeuten für Lehrer und Schüler Albert Biehl's Fingerfertigkeit-Etuden für die Mittelstufe (Op. 179), die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Das sind keine langweiligen Fingerübungen, sondern Clavierstücke, in denen der Verfasser ebensowohl dem rein musikalischen Element (nach Seite der Melodiebildung und der Harmonik) volle Gerechtigkeit widerfahren lässt, als wie er auch stets bestrebt ist, den Hauptzweck, die Fingertechnik, nie aus dem Auge zu verlieren.“ (Leipziger Tageblatt.)

In Albert Biehl's Studienwerken offenbart sich ein hervorragend pädagogisches Talent, welches mit den Anforderungen der neuen Musik in harmonischer, melodischer und rhythmischer Beziehung völlig gleichen Schritt hält. Aus diesem Grunde sind Biehl's Werke den allmählich doch veralteten eines Czerny und Genossen weit vorzuziehen. Reizende und bei ihrer Gefälligkeit und modernem Zuschnitt höchst



anregende Musik ist in den 25 Elementaretuden in Form kleiner melodischer Stücke Op. 150 enthalten. Kleine wie grosse Schüler werden die zierlichen, frischen Stückchen gerne üben und vortragen. Sehr schwierig, aber glänzend und dankbar, selbst zum Concertvortrag, sind die Studien Op. 70. Endlich aber umfassen die Special-Etuden Op. 154 das gesammte Gebiet der Klaviertechnik in ebenso vollkommener wie mustergültiger Weise. Ich bin fest überzeugt, dass sich die Werke Biehl's überall schnell und leicht einführen müssen, wo man sich die Mühe nimmt, sie auf ihren Kern und musikalischen wie instructiven Gehalt eingehend zu prüfen. Alle Lehrer und Vorsteher von Conservatorien seien angelegentlichst darauf aufmerksam gemacht. (Musikwelt.)

Albert Biehl's „Poetische Studien“ nehmen in der Clavierliteratur eine ganz eigenartige Stellung ein. Man kann sie ebensowohl als sog. Salonstücke ansehen — allerdings Salonstücke bester Gattung, wie sie seit Charles Mayer nicht wieder componirt worden sind — wie auch als reine Etuden. Sie erfüllen sohin, wie ja auch schon aus ihrem Titel hervorgeht, den doppelten Zweck, die Phantasie des Spielers anzuregen, wie auch seine Technik zu fördern. Darum, und weil das Etudenhafte nirgends hausbacken und trocken wird, möchten wir die „Poetischen Studien“ nicht nur den Lernenden, sondern auch den Lehrenden wärmstens empfehlen. (Leipziger Tageblatt.)

Verlag von Otto Forberg in Leipzig.